

keramik oder im Wohnungsbaukombinat Rostock, in Auswertung der 2. Tagung des ZK die bewährte Tätigkeit mit ehrenamtlichen Arbeitsgruppen verstärken und gezielt auf solche Schwerpunkte lenken.

Immer wieder bestätigt es sich, daß eine hohe Konzentration, Stabilität und Kontinuität des Bauens eine Grundbedingung für die Vertiefung der Intensivierung ist, insbesondere, um die Arbeitszeit voll produktiv zu nutzen und die Technik mehrschichtig auszulasten. Die Arbeit macht noch mehr Freude, wenn dementsprechend eine gründliche Bauvorbereitung und Organisation des Bauablaufes erfolgt. Im komplexen Wohnungsbau ist deshalb die Takt- und Fließfertigung immer vollkommener anzuwenden. Das betrifft den Tiefbau sowie die Modernisierung, Instandhaltung und die Rekonstruktion altstädtischer Wohngebiete in besonderem Maße. Selbst im Wohnungsneubau, wo die Fließfertigung bereits erfolgreich praktiziert wird, sind noch wesentlich größere Fortschritte durch eine höhere Qualität der Planung und Vorbereitung erreichbar. Das bestätigen Erfahrungen sowjetischer Bauleute aus Orjol, die erstmals im Bezirk Rostock genutzt werden. Bessere Bedingungen entstehen für die umfassende Anwendung der Slobin-Methode und dafür, nur komplett fertiggestellte Wohnbauten und Gemeinschaftseinrichtungen in funktionsfähigen Komplexen den Bewohnern zu übergeben. Zugleich wird ihre Initiative im „Mach mit!“-Wettbewerb gefördert, um auch die Außenanlagen kurzfristig zu gestalten.

Von großer Bedeutung für die dynamische Entwicklung unserer Volkswirtschaft ist eine konzentrierte zügige Baudurchführung zur termingerechten Inbetriebnahme der Industrievorhaben. Besonders die zunehmende Zahl kleinerer Rekonstruktionsvorhaben zwingt zu neuen Überlegungen.

Die Bauleute des BMK Erfurt beschreiten einen guten Weg. Die Bezirksleitung und die Parteiorganisationen wirken darauf ein, daß die Leiter des Industriebaukombinates, die Investitionsauftraggeber und die örtlichen Staatsorgane bereits bei der Vorbereitung der Bauvorhaben konstruktiv zusammenarbeiten. Dadurch wird eine für alle Beteiligten günstige Rang- und Reihenfolge der Bauobjekte erreicht und eine rationelle und vertragsgerechte Baudurchführung gesichert. Dieses Herangehen hat sich voll bewährt, und es gilt jetzt, in allen Industriebaukombinaten diese Erfahrungen zielstrebig anzuwenden.

Die im Schlußwort des Genossen Erich Honecker auf der 2. Tagung des ZK so nachdrücklich gegebene Orientierung auf die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse sollte auch in der Führungstätigkeit aller Parteiorganisationen im Bauwesen die gebührende Beachtung finden. Qualitätsarbeit erschließt große ökonomische Reserven. Im Wohnungsbau trägt sie besonders sichtbar dazu bei, das Wohlbefinden und die Lebensfreude der Bürger zu fördern und den Stolz auf ihre sozialistische Heimat weiter ausprägen. Deshalb kommt es darauf an, den Kampf um hohe Qualität der städtebaulichen und architektonischen Gestaltung sowie in der Bauausführung der neuen bzw. zu modernisierenden Wohnkomplexe noch umfassender zu führen. Auch die Parteiorganisationen der Zulieferbetriebe tragen dafür eine große Verantwortung. Die Erfahrungen der Wohnungsbaukombinate Erfurt, Rostock und anderer bei der komplexen Qualitätssicherung sollten überall Schule machen und fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs werden.

Kontinuität und
Konzentration
des Bauens

Gute Qualität
überall sichern